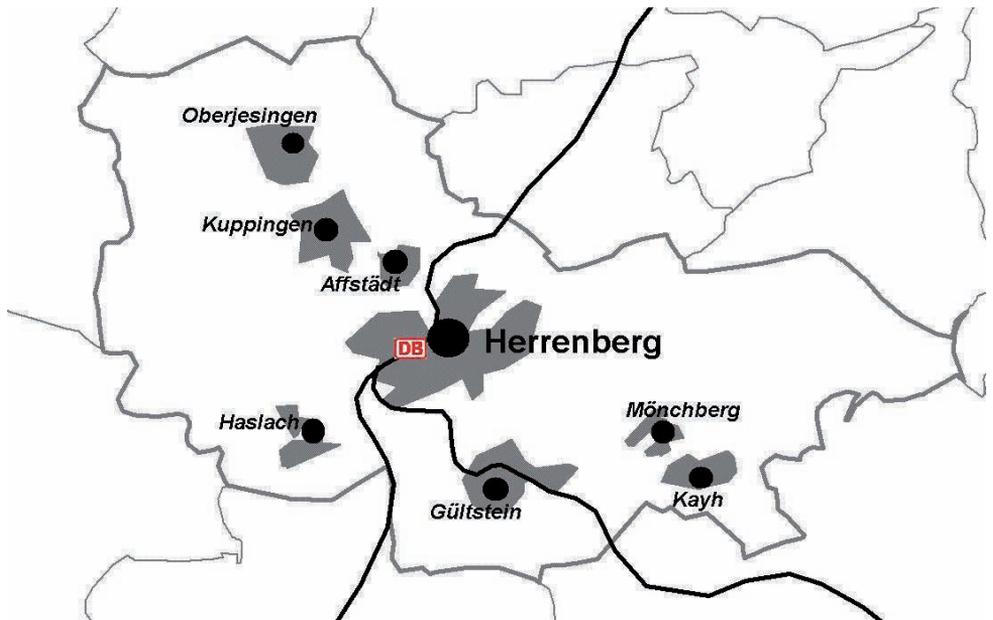




Radverkehr vor Ort

Herrenberg



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Landesgeschäftsstelle
Reinsburgstr. 97
70197 Stuttgart
Tel.: 0711 / 628 999
E-Mail: info@adfc-bw.de
Internet: www.adfc-bw.de

Ihr Ansprechpartner in Herrenberg

ADFC Ortsgruppe Herrenberg

E-Mail: herrenberg@adfc-bw.de

Internet:

<http://www.adfc-bw.de/boeblingen/herrenberg/>

Autoren: Frank Zühlke, Werner Ueltzen, Gudrun Zühlke und andere
Fotos und Grafik: Soweit nicht anders angegeben: Zühlke / ADFC
Nachdruck mit Genehmigung erlaubt

Der ADFC bedankt sich bei allen Sponsoren und Anzeigenkunden dafür, dass sie den Druck dieser Broschüre ermöglicht haben: Eco-Counter, Triflex, Ziegler Metallbau

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Radfahrerinnen und Radfahrer in Herrenberg,

Rad fahren macht Spaß, Rad fahren ist gesund. Immer mehr Menschen fahren Rad und sie fahren immer längere Strecken. Sicher sind auch Sie öfters mal mit dem Rad unterwegs. Für Ihre Stadt ist die Zunahme des Radverkehrs eine Chance. Je mehr Strecken mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden, umso weniger Abgase und Lärm gibt es, umso sicherer ist Ihre Stadt. Wer Radfahren fördert senkt die Kosten für Infrastruktur, medizinische Behandlungen, Klimaschutz.



Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst, als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

Fahrräder benötigen eine andere Infrastruktur als Autos. Für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ist es wichtig, dass die Geschwindigkeitsunterschiede zwischen verschiedenen Verkehrsarten auf einer Fläche möglichst gering sind. Menschen, die mit dem Rad unterwegs sind, brauchen direkte, kurze Wege und Hinweise, wo diese zu finden sind. Radwege sind nur dann erforderlich, wenn der Kraftfahrzeugverkehr zahlreich und schnell ist. Im Idealfall fahren die Radfahrer auf der Fahrbahn und die Kraftfahrzeuge nicht schneller als 30 km/h. Echte wie unechte Einbahnstraßen sollten für Radfahrer in Gegenrichtung geöffnet sein. Dort wo es Radwege gibt, sollten sie technisch auf dem neuesten Stand sein. Hindernisse sind Gefahrenstellen, deswegen haben Umlaufsperrn und Ähnliches auf Radwegen nichts zu suchen.

Herrenberg ist ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW). Damit verpflichtet sich die Stadt dazu, darauf hinzuwirken, fahrradfreundlicher zu werden. An einigen Stellen ist die Stadt schon vorbildlich, wie etwa die große Tempo-30-Zone in Gültstein, an anderen Bereichen sind noch Änderungen notwendig. Auffällig sind die vielen Zweirichtungsradwege sowie die Häufung von kombinierten innerstädtischen Fuß- und Radwegen, die von Experten grundsätzlich als kritisch angesehen werden.

In der Broschüre „Radverkehr vor Ort – Herrenberg“ stellt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Baden-Württemberg eine Bestandsaufnahme aus subjektiver Sicht von Alltagsradfahrern vor, die mit Beispielen erklärt sind. Es werden die Stärken und Schwächen der Radverkehrsinfrastruktur der jeweiligen Kommune dargestellt. Der ADFC erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In dieser Reihe „Radverkehr vor Ort“ werden Broschüren für alle Mitgliedskommunen der AGFK-BW erscheinen. Die Hefte sind im Internet herunterzuladen unter www.adfc-bw.de/verkehr/radverkehr-vor-ort. Vergleiche zwischen den Kommunen sind nur bedingt möglich, da unterschiedliche Radfahrer an der Bewertung beteiligt waren.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Landesvorsitzende

 **Tempo-30-Zonen** sind eine sehr gute Maßnahme zur Förderung des Radverkehrs. Die Geschwindigkeiten der verschiedenen Verkehrsteilnehmer sind dort ähnlich, was das Miteinander deutlich verbessert. Tempo-30-Zonen gibt es in vielen Wohngebieten in der Kernstadt und den Teilorten, z.B. fast in ganz Gültstein.



*Tempo-30-Zone Seele/Vogelsang.
Foto: W. Ueltzen*



Tempo 30 in fast ganz Gültstein – vorbildlich



Ampelanlage in Gültstein: Ein Fremdkörper in der Tempo-30-Zone

 In Herrenberg sind die meisten Radverkehrsanlagen als **Zwei-Richtungsradweg** auf dem Bürgersteig ausgeführt – teils gemeinsam mit den Fußgängern, teils durch eine

Linie getrennt, wie in der Hildrizhauser Straße. Dies ist innerorts problematisch: Konflikte mit Fußgängern sind programmiert, an Einmündungen und Einfahrten werden Radfahrer leicht von Autofahrern übersehen, besonders wenn sie von links kommen. Außerdem sollte es nicht toleriert werden, wenn solche Wege als Parkplätze missbraucht werden. Stadtauswärts endet der linke Radweg der Hildrizhauser Straße an der Beethovenstraße. Zur Weiterfahrt muss die Straße gequert werden. Dies sollte durch eine richtungsbezogene Radverkehrsführung auf der Fahrbahn vermieden werden, zum Beispiel mit Schutzstreifen. Als Sofortmaßnahme sollte hier und an vielen anderen Radwegen in Herrenberg die **Benutzungspflicht** aufgehoben werden, also das Zeichen „Geh- und Radweg“ durch ein Zeichen „Fahrrad frei“ ersetzt werden.



Hildrizhauser Straße: Radweg als Ersatz-Parkplatz?



Hildrizhauser Straße: Der Radweg wird durch wartende Pkw versperrt



Hildrizhauser Straße, Radweg Ende: Die Straße muss gequert werden



Benzstraße: Benutzungspflichtiger Radweg in einer Tempo-30-Zone – nicht zulässig



Völlig unnötig und zudem unzulässig sind **benutzungspflichtige Radwege** in Tempo-30-Zonen. Die Benutzungspflicht ist dringend aufzuheben, zum Beispiel in der Benzstraße bei der Stuttgarter Straße, der Straße Auf dem Graben bei der Hindenburgstraße, der Marienstraße und der Bahnhofstraße.



Auf dem Graben, benutzungspflichtiger Radweg trotz Tempo 30

Anzeige

Triflex sorgt für Sicherheit im Straßenverkehr ...



Blockmarkierungen



Richtungspfeile



Radwege



Piktogramme

Triflex ist der führende europäische Spezialist für Flüssigabdichtungen und Kaltplastiken. Die Triflex-Markierungen setzen Maßstäbe auf Straßen und Radwegen, in Hallen und Parkhäusern. Für maximale Verkehrssicherheit haben wir hochwertige Produkte zur Fahrbahnmarkierung entwickelt. Sie geben Orientierung bei Tag und Nacht, Wind und Wetter, Schnee und Regen. Wir beraten Sie gern!



Triflex[®]

Kaltplastik-Markierungen
Straßen | Radwege | Hallen | Parkhäuser

Triflex GmbH & Co. KG | Tel. +49 571 38780-0 | info@triflex.de | www.triflex.de

  Eine schöne Sache sind **Wege abseits der Straßen** wie z. B. in Mönchberg. Der Weg am Bach ist aus fast allen Richtungen die bequemste Möglichkeit, zur Ortsmitte zu gelangen. Er hat aber eine mäßige Oberfläche. Diese sollte verbessert werden.



Mönchberg, der Weg am Bach entlang: Mäßige Oberfläche

  **Außerorts** sind Radwege sinnvoll, da die Kfz hier schnell unterwegs sind. Es gibt nur wenige Einmündungen und Einfahrten, auch Fußgänger sind dort selten unterwegs. Die Wege sind aber oft viel ungünstiger geführt als die Fahrbahnen, so dass zum Beispiel zusätzliche Steigungen bewältigt werden müssen.



Weg zwischen Herrenberg und Mönchberg: Hüglige Angelegenheit

 Zweirichtungs-Radwege an Außerortsstraßen in Herrenberg beginnen oder enden meist am Ortseingang, die Weiterfahrt erfolgt dann auf der Ortsdurchfahrt. Für die Querung der Straße sollten Mittelinseln eingebaut werden. Eine solche **Querungshilfe** fehlt auch am Radweg zwischen Mönchberg und Gültstein, der auf der Strecke außerorts die Straßenseite wechselt.



Oberjesingen: Radweg Ende, es fehlt eine Querungshilfe



Zwischen Mönchberg und Gültstein: Querungshilfe fehlt

 Radfahrer auf dem Radweg entlang einer vorfahrtsberechtigten Straße haben ebenfalls Vorfahrt. Diese Regel wird in Herrenberg oft gebrochen, und am Radweg steht ein **Vorfahrt-gewähren-Schild**. Oft sind die Radwege zusätzlich verschwenkt, was die Sichtbeziehungen verschlechtert. Dies ist nicht fahrradfreundlich und daher dringend zu ändern.



Entlang der B14 von Nufringen kommend: Radfahrer müssen anhalten



Daimlerstraße / Benzstraße: Der Radweg ist verschwenkt und hat Nachrang



Im Schießställe: Radweg Ende, damit Nachrang gegenüber der Seitenstraße

 An innerörtlichen **Kreisverkehren** sollten Radwege ebenfalls Vorfahrt vor den einmündenden Straßen haben. Dies ist im Gewerbegebiet Gültsteins nicht der Fall.



Kreisverkehr in Gültstein: Radfahrer haben Nachrang

 Eine schöne Sache ist die Regelung am Ende des Falkenwegs, wo die Radfahrer die Straße Im Vogelsang queren. Hier haben die Radfahrer **Vorfahrt**. Das darf es gerne öfter geben!



Falkenweg: Der Radweg hat Vorrang vor dem Verkehr Im Vogelsang

 Verkehrswege sollen verbinden, nicht trennen. Das gilt auch für Bahnlinien. Am Herrenberger Bahnhof darf die **Unterführung** von Radfahrern mitbenutzt werden.



Gut am Bahnhof Herrenberg: Unterführung auch für Radfahrer

 Zwischen Schießställe und Falkenweg gibt es ebenfalls eine Unterführung. Die Einfahrten sind jedoch etwas unübersichtlich. Die Einfahrt vom Schießställe her sollte umgestaltet werden, insbesondere ist das **Drängelgitter** zu entfernen. Als Sofortmaßnahme könnte der rechte Bügel entfernt werden, der verbleibende Bügel bremst die Radfahrer ausreichend.



Vor der Unterführung zum Falkenweg: Drängelgitter als zusätzliches Hindernis

  In der Herrenberger Innenstadt ist die **Fußgängerzone** zum Teil für Radfahrer frei. Die Beschilderung ist jedoch inkonsistent. Die Stuttgarter Straße ist in der einen Richtung von 7 bis 9 Uhr frei, in der Gegenrichtung ist dies nicht der Fall. Die Schulstraße ist nicht für Radfahrer frei, dennoch werden Radfahrer per Radwegweiser dorthin geschickt. Die beste Lösung ist, die gesamte Fußgängerzone für Radfahrer frei zu geben.



Schulstraße: Ausgeschildert, aber verboten



Stuttgarter Straße: Rad frei nur von 7 bis 9 Uhr

⊖ Eine sehr wichtige Route durch die Innenstadt ist die Spitalgasse. Sie ist teils als Fußgängerzone / Rad frei, teils als verkehrsberuhigter Bereich beschildert. Beides bedeutet, dass nur **Schrittgeschwindigkeit** gefahren werden darf. Hier sollte eine Fahrradstraße eingerichtet werden. Alternativ könnte versucht werden, eine gut befahrbare Route an der Hindenburgstraße einzurichten.



Spitalgasse: Rad-Magistrale mit Schrittgeschwindigkeit

⊖ Die Route durch die Spitalgasse wird Richtung Böblingen durch die Stuttgarter Straße fortgesetzt. Hier wäre eine Rad-Vorrangroute möglich. Bis jetzt haben die Radfahrer hier häufig **Nachrang**. In diesem Zuge ist es auch möglich, zur Anforderung der Ampel über die B14 Induktionsschleifen etwa 50 Meter vor dem Überweg einzurichten, so dass die Ampel in der Regel auf Grün umgeschaltet hat, wenn ein Radfahrer ankommt.



Stuttgarter Straße: Hier ist eine „Rad-Vorrangroute“ möglich

Anzeige

Überdachungslösungen für Fahrräder und E-Mobility:

So stehen Fahrräder sicher und sauber und können geladen werden, während Sie shoppen, essen, relaxen, arbeiten...



Ihr innovativer Partner für Stahlleichtbau und Freiflächengestaltung

TOP-QUALITÄT
- direkt vom -
HERSTELLER!

Auf „Außenanlagen von A-Z“ hat sich die E. ZIEGLER Metallbearbeitung AG seit fast 20 Jahren spezialisiert. Ein Schwerpunkt: Überdachungen für die (Elektro-) Mobilität zum sicheren, sauberen Abstellen sowie Laden von E-Bikes / Pedelecs mit passenden, optimierten Anlehnbügeln und Fahrradparkern. Auch mit Solarpanels als umweltfreundliche Lösung.

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches, fast 900 Seiten starkes Handbuch „Außenanlagen von A-Z“ und das Fachmagazin für fahrradgerechte Infrastruktur an:

Telefon 0 35 78 / 78 72 141
oder online www.ziegler-metall.de/adfc

www.ziegler-metall.de



Die ZIEGLER-Gruppe in
E. ZIEGLER Metallbearbeitung AG · Maybachstraße 7 · 71229 Leonberg

ZIEGLER[®]
Außenanlagen von A-Z



B14 von Nufringen kommend: Radfahrer müssen die Straße queren



Querungshilfe mit Sichtbehinderung



Schmaler Weg über die Ammerbrücke südlich von Herrenberg

⊖ Eine schöne touristische Route ist der Ammertalweg. In Gültstein gibt es aber eine tückische Gefahrenstelle: Beim Queren der Tailfinger Straße ist der **Bordstein** nicht dort abgesenkt wo der Weg ist, sondern daneben. Wer über die Absenkung fährt, hat wegen der Hecke **keine Sicht**, ob auf dem Weg jemand entgegen kommt.



Gültstein, Ammertalweg: Die Bordsteinabsenkung ist an der falschen Stelle

⊕ ⊖ Wer Rad fährt, muss sein Rad auch abstellen können. Gute **Abstellmöglichkeiten** sind vor allem in der Innenstadt, an Bahnhöfen und Haltestellen sowie an öffentlichen Einrichtungen nötig. Felgenklemmer sind ungeeignet, da das Rad darin nicht sicher steht. Gut sind beispielsweise die überdachten Abstellplätze am Bahnhof Gültstein, da hier der Rahmen halt findet und angeschlossen werden kann. Eine feine Sache am Herrenberger Bahnhof sind die Fahrradboxen, die anderen Stellplätze dort sind jedoch nur Felgenklemmer.

⊕ ⊖ Die Querung der Horber Straße im Zuge des Ammertalweges ist durch eine **Querungshilfe** abgesichert. Allerdings steht ein Schild so, dass die Fahrbahn kaum einzusehen ist, wenn man auf der Insel steht. Der Weg entlang der Straße über die Ammerbrücke ist überdies sehr schmal.



Am Gültsteiner Bahnhof: Hier kann das Fahrrad gut angelehnt werden



Bahnhof Herrenberg: Felgenklemmer und Fahrradboxen

  Eine wichtige Sache ist die **Radwegweisung**. Sie dient den Radfahrern als Orientierung, für die anderen ist sie Werbung, es mal per Rad zu versuchen. In Herrenberg ist geplant, die verbliebenen alten, viel zu kleinen Schilder durch die bundeseinheitlichen größeren Schilder zu ersetzen, wie sie an den wichtigsten Strecken bereits zu finden

sind. Eine gute Sache ist auch der Infopunkt am Bahnhof, auf der Wanderkarte sind auch Fahrradroutes eingezeichnet. Noch besser wäre es, wenn auch auf den **Stadtplänen** – nicht nur auf den ausgehängten – Informationen für Radfahrer sichtbar wären. Das gibt es beispielsweise in Filderstadt.



Bahnhof Herrenberg: Wanderkarte und Stadtplan

Stand: Sommer 2013

Anzeige

Wissen Sie eigentlich wie erfolgreich Sie mit Ihren Investitionen in den Radverkehr schon sind?

-  Automatische Fahrradzählssysteme liefern Ihnen die Daten dafür
-  Einfach und ohne Zusatzaufwand 365 Tage im Jahr
-  Direkt auf Ihren PC



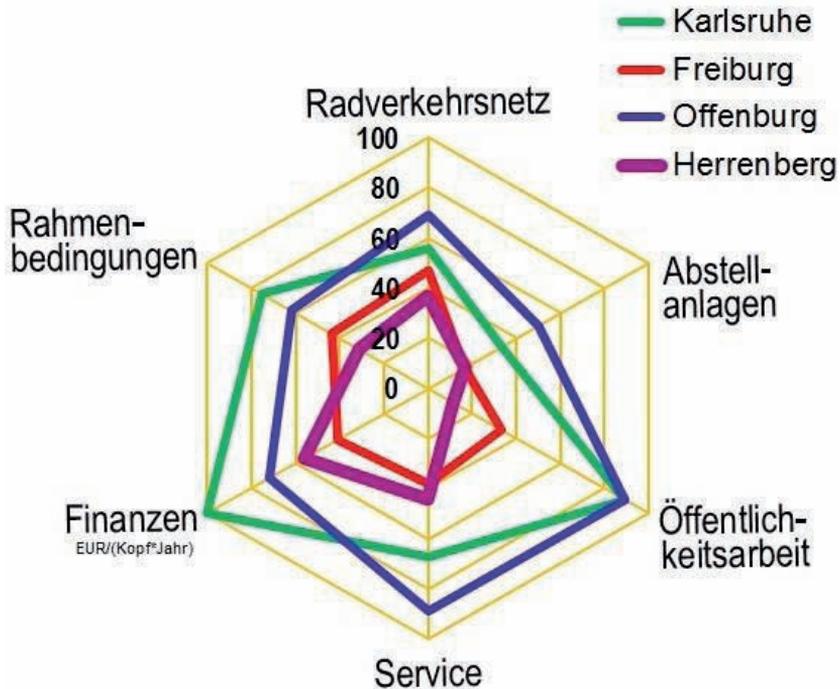
peter.unterberg@eco-counter.com

www.eco-counter.com

eco counter


Fazit

In Herrenberg gibt es viele Radwege, die aber als Zweirichtungswege ausgeführt sind und auf denen die Radfahrer oft Nachrang haben. Andererseits gibt es auch Vorbildliches wie die große Zahl an Tempo-30-Zonen und die vorfahrtberechtigte Querung der Straße Im Vogel-sang. Herrenberg kann fahrradfreundlich werden, wenn die Stadt dieses Ziel konsequent weiter verfolgt.



Subjektive Bewertung der Radverkehrssituation durch Mitglieder des ADFC. Je weiter außen die Linie verläuft, desto besser ist die Bewertung. Bei den Finanzen wurde der Radverkehrsetat von Karlsruhe willkürlich = 100% gesetzt, die übrigen Städte relativ angegeben. Bei den anderen Kriterien wurden jeweils mehrere Einzelfragen bewertet und relativ zur Höchstpunktzahl angegeben. Details zu den einzelnen Fragen siehe www.adfc-bw.de/verkehr/radverkehr-vor-ort.

Schutzgebühr 1 Euro

 Member of the
European Cyclists' Federation (ECF)